

Corona – Panik an den Börsen zeitlich begrenzt

In den letzten Tagen hagelt es schlechte Nachrichten zum Corona-Virus. Die hohen Kursverluste an den Aktienmärkten verunsichern Anleger. Wie so oft in der Börsenwelt neigen Investoren gerne zu Übertreibungen. Besonders, wenn es an vorhersehbaren Zahlen und Prognosen fehlt – und dies war ganz klar der Fall – potenzieren sich alle Befürchtungen im Selbstlauf zu einem Horrorszenario. Ja, die Lage darf durchaus Sorge bereiten. Doch Panik ist fehl am Platz. Wir haben die wichtigsten Fakten und unsere Sichtweise als Investoren hier für Sie zusammengestellt.

Wie gefährlich ist das Virus denn nun wirklich?

Eine Einschätzung fällt aufgrund der unübersichtlichen Nachrichtenlage nach wie vor schwer. Einige Fachmediziner stuften das Virus von Beginn an nicht gefährlicher ein, als eine normale Grippe. Doch es kursierten auch sehr erschreckende Zahlen mit Sterblichkeitsraten von bis zu 4 Prozent in den Nachrichten. **Nun scheint sich herauszustellen, dass diese womöglich gar nicht viel höher ist, als bei einer normalen Grippe.** Die New York Times schrieb kürzlich, dass die Mortalität in der Provinz Hubei, wo das Virus ausbrach, zwar bei 2,9 % lag, im Rest Chinas hingegen nur bei 0,4 %. Zieht man noch die Dunkelziffer möglicher Infektionen in Betracht, dürfte die durchschnittliche Sterblichkeitsrate eher geringer ausfallen. Die hohe Ansteckungsgefahr scheint dank einschlägiger Hygienemaßnahmen auch im Griff. **Die Zahl der Neuinfektionen in China geht bereits zurück und die Anzahl der offiziell geheilten Fälle übersteigt (ebenso in Europa) die der infizierten.**

Folgen für Wirtschaft und Kapitalmärkte

Welche Auswirkungen das Corona-Virus letztlich wirklich auf die Wirtschaft haben wird, ist schwer vorherzusagen. Eins ist klar: **Ganz spurlos geht die Corona-Epidemie nicht mehr an der Wirtschaft vorbei.** Das liegt aber weniger am Verlauf des Virus an sich, sondern daran, dass die Industrie in Erwartung des Schlimmsten auf die Notbremse getreten ist. Viele (große) Unternehmen haben Standorte in China geschlossen, Importe gestoppt und ihre Umsatzerwartungen infolge des Virus herabgesetzt (z. B. Microsoft und Apple). Konjunkturprognosen wurden gesenkt. Dass die **Auswirkungen allerdings zeitlich überschaubar** sein dürften, zeigt die Entwicklung der Neuinfektionen in China. Die Wirtschaft kehrt zur Normalität zurück. 50 % der Arbeitskräfte sind bereits zurück in den Unternehmen. Die Produktion wird wieder hochgefahren und dürfte sich bis Ende März normalisieren.

Zur Leitzinssenkung der Fed

Als Reaktion auf die Kurseinbrüche an der Wall-Street senkte die Fed außerplanmäßig die Leitzinsen um 0,5 Prozentpunkte. Eine solche Interimzinsenkung gab es in den USA bisher nur 8 Mal in der Geschichte, zuletzt nach dem Kollaps von Lehman Brothers in der Finanzkrise 2008. Analysen ergeben, dass der Aktienmarkt daraufhin meist negativ reagierte. In der darauffolgenden Woche ging es mit dem S&P im Durchschnitt um 0,8 % bergab. Eine Erholung erfolgte in nur 43 % der Fälle. Erst im Folgemonat ging es wieder bergauf, dafür allerdings fast immer und mit durchschnittlich 2,85 %.

Charttechnische Einschätzung

Auf dieser Grundlage müssen wir **derzeit noch mit weiteren Abwärtsrisiken rechnen**, auch wenn vorerst die von uns erwartete volatilitätsbedingte Erholungsbewegung (VDAX bewegte sich bei Extremwerten) eingesetzt hat. Auch aus charttechnischer Sicht besteht noch Abwärtspotenzial für die Aktienkurse. **Wir sehen das Risiko beim S&P bei 2.600 bis 2.800 Punkten. Der DAX könnte noch bis auf 11.200 Punkte fallen, bevor die Erholung einsetzt.**

Wir rechnen **in den nächsten Wochen wieder mit Entspannungstendenzen** an den Börsen. Für eine größere Erholung oder einen erneuten Angriff in Richtung Allzeithoch bedarf es dann aber positiver Unterstützung aus fundamentaler Sicht. Mit diesem **Rückenwind rechnen wir erst ab dem zweiten Halbjahr**, wenn die Märkte die „Corona-getriebenen“ Wirtschaftsdaten verdaut haben und Unternehmensberichte auf niedrigem Niveau wieder anziehen.

Unser Fazit

Die Heftigkeit der Rücksetzer in den letzten Tagen ist neben der medialen „Panikmache“ auch auf die vorab enorm gestiegenen Aktienkursen und -bewertungen zurückzuführen. **Anleger sollten sich nicht verunsichern lassen, dass auch Qualitätstitel an Wert verloren haben. Wir verstehen Rücksetzer als Einstiegschance.** Die Auswirkungen des Virus beeinflussen die Wirtschaft nur für einen begrenzten Zeitraum und werden in der Langfristbetrachtung – wie vorangegangene Pandemien auch – kaum spürbar sein. Langfristig wichtiger: Die zurückgenommenen Wachstumserwartungen haben die Notenbanken weltweit mit weiteren Zinssenkungen und Liquiditätsspritzen auf den Plan gerufen. Sie werden die seit Jahren anhaltende Liquiditätsschwemme nur noch weiter verstärken. **Geldentwertung und Anlagenotstand verleihen den Aktienkursen – allem voran dividendenstarken Qualitätstiteln – langfristig weiter Aufwind.**